

Birmakatze Katzenpflege

Pflege, Ernährung und häufige Krankheiten rund um Deine Birmakatze

Ein Ratgeber für Birmakatze-Halter

©2022, Susanne Herzog

Expertengruppe Verlag

Die Inhalte dieses Buches wurden mit größter Sorgfalt erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte kann jedoch keine Gewähr übernommen werden. Der Inhalt des Buches repräsentiert die persönliche Erfahrung und Meinung des Autors. Es wird keine juristische Verantwortung oder Haftung für Schäden übernommen, die durch kontraproduktive Ausübung oder durch Fehler des Lesers entstehen. Es kann auch keine Garantie auf Erfolg übernommen werden. Der Autor übernimmt daher keine Verantwortung für das Nicht-Gelingen der im Buch beschriebenen Methoden.

Sämtliche hier dargestellten Inhalte dienen somit ausschließlich der neutralen Information. Sie stellen keinerlei Empfehlung oder Bewerbung der beschriebenen oder erwähnten Methoden dar. Dieses Buch erhebt weder einen Anspruch auf Vollständigkeit, noch kann die Aktualität und Richtigkeit der hier dargebotenen Informationen garantiert werden. Dieses Buch ersetzt keinesfalls die fachliche Beratung und Betreuung durch einen Tierarzt. Der Autor und die Herausgeber übernehmen keine Haftung für Unannehmlichkeiten oder Schäden, die sich aus der Anwendung der hier dargestellten Information ergeben.

Birmakatz Katzenpflege

**Pflege, Ernährung und häufige Krankheiten
rund um Deine Birmakatz**

Ein Ratgeber für Birmakatz-Halter

Expertengruppe Verlag



INHALTSVERZEICHNIS

Über die Autorin	6
Vorwort.....	8
Was Du über Deine Birmakatzte wissen musst	12
Grundlagen der Ernährung	18
Grundregeln zur Fütterung	19
Wenn Deine Birmakatzte entscheiden könnte.....	28
Was kommt auf den Teller?	31
Fertigfutter.....	33
BARF.....	40
Selbstgekochtes Essen	46
Vegetarismus und Veganismus.....	51
Was Du bei der Ernährung Deiner Birmakatzte besonders beachten musst.....	54
Der Wasserhaushalt Deiner Katze.....	56
Der Wasserbedarf Deiner Birmakatzte	57
Wie Du Deine Birmakatzte zum Trinken animierst	62
Grundlagen der Körperpflege.....	67
Augenpflege	72
Haut- und Fellpflege.....	77



Ohrenpflege	85
Gebisspflege	89
Pfotenpflege	94
Was Du bei Deiner Birmakatze bei der Körperpflege besonders beachten musst	101
Häufige Erkrankungen	106
Befall durch Parasiten	108
Milben	110
Zecken	114
Flöhe	122
Magen-Darm-Erkrankungen	129
Durchfall	130
Würmer	136
Giftige und problematische Substanzen	141
Krebserkrankungen	146
Fieber	150
Impfungen	154
Katzenseuche und Katzenschnupfen	158
Kastration	162
Rassetypische Erkrankungen	168
Checkliste: Für ein gesundes Katzenleben	170
Checkliste: Katzen-Erste-Hilfe-Set	172



Sonderkapitel: Katzenfutter selbst kochen	173
Rezept 1: Lachs-Plätzchen	174
Rezept 2: Wildes Kartoffel-Plätzchen.....	176
Rezept 3: Lunge mit Reis	177
Rezept 4: Hähnchen mit Hirse und Ei.....	178
Rezept 5: Reis-Hackfleisch-Kuchen	180
Rezept 6: Rindermix	181
Rezept 7: Wilde Pute (BARF)	182
Rezept 8: Italienische Pute	183
Rezept 9: Katzeneis mit Banane und Apfel	184
Rezept 10: Katzeneis mit Leberwurst und Haferflocken	185
Fazit	186
Buchempfehlung für Dich.....	188
Hat Dir mein Buch gefallen?	194
Quellenangaben	195
Impressum	198



ÜBER DIE AUTORIN

Susanne Herzog ist ein echter Tierfreund – wobei es ihr Katzen ganz besonders angetan haben, was nicht verwundert, ist sie doch in einem Katzenhaushalt aufgewachsen.

Schon in ihrer frühen Jugend baute sie ihre Liebe für Tiere aus, indem sie regelmäßig in einem Tierheim aushalf. Dort kam sie auch zum ersten Mal mit der Schattenseite der Tierhaltung – mit verwahrlosten, traumatisierten und kaum sozialisierten Tieren – in Verbindung. Ihre Leidenschaft wurde geweckt und sie begann zu analysieren, wie es dazu kam. Doch noch viel wichtiger, als die Gründe zu erforschen, war es für sie, herauszufinden, wie die meisten Probleme von Beginn an vermieden werden konnten. Darauf aufbauend entwickelte sie Methoden, wie sie Tieren mit akutem Problemverhalten wieder zu einem besseren und normaleren Leben verhelfen konnte.

Um mit ihrem Wissen nicht nur den Katzen im Tierheim, in dem sie auch heute noch ehrenamtlich tätig ist, ein besseres Leben zu verschaffen, gibt Susanne Herzog mehrmals jährlich Seminare für gestresste Katzenhalter. Aus ihrer Erfahrung und dem Feedback der Teilnehmer entstand schließlich die Idee, ihr umfangreiches und praxistaugliches



Wissen einem größeren Personenkreis als Buch verfügbar zu machen.

Ihr Ziel ist es, Katzenbesitzern dabei zu helfen, ihren Samtpfoten ein spannendes, abwechslungsreiches, aber auch artgerechtes Leben zu bieten. Sie möchte verhindern, dass zu wenig Beschäftigung und Abwechslung zu großen Problemen und Verhaltensauffälligkeiten werden, die später dazu führen, dass Katzen in einem Tierheim abgegeben werden.

Nach langer Recherche-, Schreib- und Korrekturarbeit kam schlussendlich dieser Ratgeber dabei heraus. Neben allgemeingültigen Anleitungen zur Katzenpflege wird hier besonders auf die Bedürfnisse von Birmakatzen eingegangen. Er soll jedem Birmakatze Halter einen Leitfaden an die Hand geben, um ohne besondere Vorkenntnisse seine Katze ausreichend und artgerecht zu pflegen. Jede Katze ist es wert, die notwendige Pflege zu erhalten, die viele uninformierte Katzenhalter nicht bieten können.

Wer sich an die Tipps und Hinweise in diesem Ratgeber hält, der kann sich sicher sein, dass er viele Jahre lang Freude an einem außergewöhnlich großartigen Begleiter haben wird.



VORWORT

Herzlichen Glückwunsch! Du hast das große Glück, Dein Leben mit einer BirmaKatze zu teilen oder Du stehst kurz davor, diese Erfahrung zu machen. Mit dieser großartigen und unvergleichlichen Rasse wirst Du noch viel Freude erleben und Dein neuer vierbeiniger Freund wird aus Deinem Leben gar nicht mehr wegzudenken sein.

Es ist wissenschaftlich bewiesen, dass die Haltung von Katzen eine positive Wirkung auf uns Menschen hat. Du wirst es selbst wissen, denn fängst Du nicht auch automatisch an zu strahlen und Dich zu freuen, wenn Dich Deine BirmaKatze morgens oder nach der Arbeit glücklich begrüßt? Kannst Du nicht auch richtig gut entspannen, wenn Deine Katze zufrieden brummend auf Deinem Bauch liegt, während Du Dir einen Film anschaust?

Katzen sind wahre Stresskiller für uns Menschen. Ihre ruhige und ausgeglichene Art sorgt dafür, dass wir uns besser und glücklicher fühlen. Selbst chronisch Kranke haben bestätigt, dass sie sich durch Katzen besser fühlen. Dein vierbeiniger Freund ist also ein echter Bonus für Deine Gesundheit.

Und genau deshalb ist es wichtig, dass Du auch auf die Gesundheit Deiner BirmaKatze achtest. Nicht umsonst hieß



es in einer bekannten Katzenfutterwerbung der 1990er „Ist die Katze gesund, freut sich der Mensch“. Dass Du Dich darum kümmerst, ist umso wichtiger, weil es Deine Katze häufig selbst nicht kann. Viele Katzenrassen sind heute leider überzüchtet, sodass es zu Erkrankungen und Problemen kommt, die unvorbereitete Halter überfordern. Daher empfehle ich Dir an dieser Stelle nochmal ausdrücklich: Augen auf beim Katzenkauf!

Schau Dir die Elterntiere – wenn möglich – genau an und frage den Züchter über Krankheiten in der bisherigen Zucht aus. Sollte das Kitten schon beim Kauf vorbelastet sein, wirst Du wahrscheinlich auch später viele krankheitsbedingte Probleme mit ihm haben. Wenn Du das vermeiden möchtest, solltest Du beim Kauf unbedingt darauf achten und gegebenenfalls einen Tierarzt zu Rate ziehen. Bei Tierheimkatzen liegen Dir leider selten ausreichend Informationen über die Elterntiere vor, dafür sind die Katzen in der Regel aber durch erfahrene Tierärzte untersucht worden.

Neben den zuchtbedingten Problemen stellen aber auch viele moderne Abläufe und Entwicklungen unsere Katzen vor Herausforderungen, die ihre wilden Vorfahren in dieser Form nicht kannten. Daher ist es häufig nötig, bestimmte vorbeugende Maßnahmen zu ergreifen, bei denen ein Nicht-Katzenkenner nur mit dem Kopf schüttelt und mit dem typischen Argument, „ein Tiger braucht das aber nicht“



ankommt. Wenn Dir jemand so etwas sagt, kann ich Dir nur empfehlen, es zu ignorieren. Dir geht es schließlich um das Wohl Deiner Katze.

Mit diesem Ratgeber möchte ich Dir das nötige Wissen und die Sicherheit an die Hand geben, damit Du die Gesundheit Deiner Birmakatze jederzeit im Blick hast und darüber hinaus weißt, wie Du zu reagieren hast, wenn mal etwas nicht stimmt.

Denn wahrscheinlich geht es Dir in diesem Fall ähnlich wie mir früher: Ich leide förmlich mit und möchte alles in meiner Macht stehende unternehmen, um ihr die Schmerzen zu nehmen, aber ich wusste leider überhaupt nicht, was ich machen sollte.

Natürlich lässt sich nicht gänzlich vermeiden – auch nicht mit diesem Ratgeber – dass Deine Katze krank wird. Was Du aber hiermit erreichen kannst, ist, dass durch Vorbeugung manche Probleme entweder gar nicht auftreten oder frühzeitig erkannt werden.

Abschließend ist es mir wichtig zu betonen, dass Du in diesem Ratgeber ausschließlich Tipps und Empfehlungen erhältst, die ich aus eigener Erfahrung gesammelt habe und die in der Katzenhaltung allgemein anerkannt sind. Dieser Ratgeber kann einen Besuch beim Tierarzt nicht ersetzen. Er



dient dazu, Dir Wissen zu vermitteln und Handlungsempfehlungen auszusprechen. Sollte Deine Birmakatzte akute oder langanhaltende Probleme haben, solltest Du unbedingt mit ihr zum Arzt gehen!

Ich wünsche Dir und Deiner Birmakatzte für die Zukunft alles Gute und vor allen Dingen viel Gesundheit!





- Kapitel 1 -

WAS DU ÜBER DEINE BIRMAKATZE WISSEN MUSST

Wusstest Du, dass es laut des internationalen Dachverbandes der Katzensuchtvereine (FIFe) nach heutigem Stand offiziell über 48 verschiedene anerkannte Hauskatzenrassen gibt? Deine Birmakatze ist damit nur eine Rasse unter vielen. Natürlich trifft auf die meisten Rassen vieles zu, was auch für andere gilt. Schließlich stammt jede Katze in irgendeiner Form von seiner Urahnin, der Raubkatze, ab. Manchen siehst Du es jedoch mehr an als anderen.

Damit Du genau weißt, auf was Du Dich mit Deiner Birmakatze eingelassen hast, möchte ich dieses Kapitel nutzen, um Dir einen kurzen Überblick über diese faszinierende Rasse zu verschaffen.

Starten wir daher zunächst mit dem Namen: Zulässig ist sowohl Heilige Birma, Birmakatze als auch nur Birma. Obwohl Birma auf Englisch Burma bedeutet, sollte sie nicht mit der Burmakatze verwechselt werden, denn dabei handelt es sich um eine andere und kurzhaarige Rassekatze. Ein Zusammenhang zwischen dem Land Myanmar (das



früher Birma hieß), konnte bislang nicht zweifelsfrei belegt werden. Gezüchtet wurde sie zum ersten Mal Anfang des 20. Jahrhunderts in Frankreich. Das Ziel war eine perfekte Mischung aus zwei bereits bestehenden Rassekatzen: der langhaarigen Perserkatze und der kurzhaarigen Siamkatze. Anerkannt wurde sie bereits 1949 durch den Züchter-Dachverband FIFe.

Die meisten erkennen diese schöne Rasse an ihrem mittellangen, fast flauschigen Fell. Die auffällige Färbung entsteht dadurch, dass es sich bei der Birmakatze um einen Teilalbino handelt. Das Gesicht weist dabei immer eine dunkle Maske auf und die Pfoten sollten immer rein weiß sein, was auch als Handschuhe bezeichnet wird. Erlaubt sind für die dunkleren Stellen im Gesicht, an den Ohren, den Beinen und dem Schwanz alle Point-Farben, wobei sich derzeit Tabby und Tortie durchzusetzen scheinen. Du brauchst Dich allerdings nicht zu wundern, wenn Dein Kitten fast noch ganz weiß ist – das ist ganz normal. Die Birma Kitten werden immer weiß geboren und dunkeln erst später nach.

Von ihrem Wesen her ist die Birmakatze überaus menschenbezogen und freundlich. Sie sucht aktiv die Nähe ihrer Menschen und ist als äußerst liebe und sanfte Katze zu beschreiben. Ihre Intelligenz und wachen Sinne sollten jedoch nicht unterschätzt werden, ebenso ihre schnellen Reflexe. Trotz ihres sanften Wesens spielt sie gerne und das



sehr ausgiebig – eine Eigenschaft, die sie auch bis ins hohe Alter beibehält. Mit anderen Tieren versteht sie sich in der Regel gut, Du solltest allerdings genügend Geduld bei der Zusammenführung walten lassen. Mit Kindern versteht sie sich ebenfalls hervorragend, was sie zur perfekten Familienkatze macht.

Auch was ihre Haltungsbedingungen betrifft, ist die Birma eine ideale Hauskatze. Bis auf die Fellpflege, die bei ihr etwas aufwendiger ist, als bei anderen Hauskatzen, stellt sie nur sehr wenige Bedingungen an ihre Haltung. Wichtig ist für Deine Birma, dass sie vollwertig in Deine Familie aufgenommen wird und eine innige Beziehung zu Dir aufbauen kann. Längere Zeit allein zu sein, ist dagegen nichts, was ihr gefällt, schon gar nicht, wenn sie allein gehalten wird und nur wenig Beschäftigung hat. Sollte dies zu oft und zu lange passieren, kann sie – wie übrigens alle Hauskatzen – Problemverhalten entwickeln.

Im Gegensatz zu anderen Katzen, benötigt Deine Heilige Birma keinen Freilauf. Bei einer guten Integration mit Dir und ausreichend Beschäftigung ist sie auch als reine Wohnungskatze glücklich. Willst Du ihr jedoch Auslauf gewähren, empfehle ich dies nur in einem eingezäunten Garten, der am besten auch von einem Netz überspannt ist. Dadurch stellst Du nicht nur sicher, dass Deine Birma nicht entkommt, sondern auch, dass alle Vögel und andere Kleintiere vor ihr in Sicherheit sind. Darüber hinaus taugt sie



auch nicht zum wirklichen Freigänger, da sie viel zu menschenfreundlich ist. Sie würde bedenkenlos mit anderen Menschen mitgehen und sich verwöhnen lassen. Durch ihr ansprechendes Äußeres kommt es daher nicht selten vor, dass Birமாகatzen dadurch ungewollt ihren Besitzer wechseln.

Du merkst, was für eine tolle Rasse Du Dir ausgesucht hast! Auf der nachfolgenden Seite findest Du ergänzend noch ein Rassenkurzportrait, das den gültigen Standard der FIFe wiedergibt.

Zwar reichen diese Seiten noch nicht aus, um diese großartige Rasse in ihrer Gänze wiederzugeben, aber ich hoffe, dass ich Dir ein Bild davon zeichnen konnte, was Deine Birma wirklich ausmacht. Natürlich gibt es bei jeder Rasse Exemplare, die dieser Beschreibung nicht vollkommen entsprechen und manche Merkmale deutlich stärker oder eben schwächer ausgeprägt haben. Im Großen und Ganzen sollte es Dir jedoch möglich sein, Deine Birமாகatze in dieser Beschreibung wiederzuerkennen.¹

¹ Möchtest Du zusätzlich noch etwas über die Erziehung und über das Training Deiner Birமாகatze erfahren, empfehle ich Dir die ersten beiden Bücher dieser Reihe. Genaue Informationen zu den beiden Büchern findest Du am Ende dieses Ratgebers.



Rassenkurzportrait:



Bild	
Herkunft	Frankreich
Größe	Mittelgroß Kopf-Rumpf-Länge: bis 50 cm Schulterhöhe bis 30 cm
Gewicht	Katze: 3,5 – 4 kg Kater: 4,5 – 6 kg
Körperbau	Lang gestreckt mit eher kurzen Beinen
Kopfform	Breite und rundliche Form, wirkt wie ein abgerundetes Dreieck
Augen	Die großen blauen Augen sind eines der auffallendsten Kennzeichen der Heiligen Birma
Fell und Farbe	Das Fell ist halblang bis lang mit wenig Unterwolle. Im Gesicht ist das Fell kurz und geht in eine Halskrause über. Alle Point-Farben sind erlaubt, wobei sich Tabby und Tortie zur Zeit etablieren.
Fellpflege	Aufgrund der Länge ist regelmäßiges Kämmen und Bürsten sinnvoll, um Verfilzungen zu vermeiden.



Charakter	Gesellig, freundlich, aufmerksam, intelligent, verspielt, anhänglich, kinderlieb
Besonderheiten	Die Pfoten müssen immer weiß sein.



- Kapitel 2 -

GRUNDLAGEN DER ERNÄHRUNG

In diesem Kapitel erfährst Du zunächst, worauf es bei der Fütterung Deiner Katze im Allgemeinen ankommt. Ich erläutere zunächst einige Regeln, die die Fütterung an sich betreffen und gehe anschließend auf die einzelnen Ernährungsformen wie Fertigfutter, BARF, selbstgekochtes Essen, Vegetarismus und Veganismus ein. Darauf aufbauend besprechen wir, was Du bei Deiner Birma in Bezug auf ihre Ernährung besonders zu beachten hast.

Anschließend widmen wir uns kurz einem Thema, das von vielen vollkommen unterschätzt wird: Dem Wasserbedarf Deiner Birmakatze. Viel zu häufig kommt es vor, dass Halter es versäumen, ihrer Katze ausreichend Flüssigkeiten zur Verfügung zu stellen. Deshalb erhältst Du von mir auch Tipps, wie Du Deine Katze zum Trinken animierst.



GRUNDREGELN ZUR FÜTTERUNG

Es mag zwar im ersten Moment überraschend klingen, doch bei der Fütterung kommt es nicht nur darauf an, was Du fütterst, sondern auch wie. Genau aus diesem Grund erfährst Du in diesem Kapitel, wie die Fütterung Deiner Birma ablaufen sollte. Es gibt viele Details, die Katzenhalter nicht kennen und dadurch automatisch der Gesundheit ihrer Katze schaden können oder aber die Fütterung deutlich erschweren.

Wichtig ist mir, an dieser Stelle erneut zu betonen, dass diese Tipps auf meiner eigenen Ausbildung und Erfahrung, einer ausgiebigen Recherche und vielen Gesprächen mit anderen Katzentrainern basieren. Solltest Du Dir Sorgen machen, bitte ich Dich, die Umsetzung vorab mit Deinem Tierarzt zu besprechen.

Eine der häufigsten Fragen, die mir von Katzenhaltern gestellt wird und die sehr intensiv diskutiert wird, ist die Frage, wie oft Deine Birmakatze eigentlich gefüttert werden soll. Meine erste Antwort darauf lautet stets: Es kommt drauf an!

Doch worauf?

Da ist beispielsweise das Alter der Katze. Ein Kitten wird am Anfang mindestens sechsmal täglich gefüttert. Ich empfehle Dir, Deine ausgewachsene Birmakatze mindestens